

Umweltbericht 2025

der Kirchgemeinde St. Petrus Embrachertal



Embrach



Lufingen



Oberembrach



Freienstein- Teufen



Rorbas



Inhaltsverzeichnis

VORWORT.....	3
DIE KIRCHGEMEINDE STELLT SICH VOR.....	4
MIT DEM GRÜNEN GÜGGEL UNTERWEGS	8
UMWELTPOLITIK / SCHÖPFUNGSLEITSÄTZE	10
UMWELTMANAGEMENTSYSTEM.....	10
UMWELTBILANZ MIT ERLÄUTERUNGEN	12
UMWELTCHRONIK	18
UMWELTPROGRAMM 2025 – 2029.....	19
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	20
KONTAKT	21

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt ist die Kirchgemeinde St. Petrus Embrachertal, Steinackerweg 22, 8424 Embrach.

Das Umweltteam mit

- Philippe Pfeiffer, Umwelt- und Umweltmanagementbeauftragter;
- Mäggie Marinelli Stäuble, Religionspädagogin;
- Erwin Hollenstein, Synodaler;
- Dominic Müller, Pfarreimitglied

Hat den Umweltbericht zusammengestellt mit Unterstützung von Stefanie Huber, Umwelt-Beraterin.

Genehmigt durch die Kirchenpflege am 02.06.2025.

Vorwort

Tragt Sorge zur Umwelt!

Unter diesem Motto sind wir als Kirchgemeinde und Pfarrei seit 2019 unterwegs. 2021 hat uns die oeku die Auszeichnung „Grüner Güggel“ für die Einführung des Umweltmanagement-Systems verliehen. In den letzten vier Jahren haben wir stetig an unserer Umweltleistung weitergearbeitet. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, wie! Nun sind wir bereit für die erste Rezerifizierung.

Als Vorsitzender des Umweltteams bedanke ich mich bei allen Teammitgliedern für ihre kreative und konstruktive Zusammenarbeit. Daneben haben in den letzten vier Jahren viele weitere Pfarreimitglieder an der weiteren Umsetzung des „Grünen Güggels“ mitgewirkt – u.a.

Kirchenpflege, Seelsorgeteam, Katecheseteam, Hauswart, Sekretariat, Jubla.

Philippe Pfeiffer, Kirchenpfleger und Umweltmanagementbeauftragter, Mai 2025



Abbildung 1: Das Umweltteam mit Mäggie Marinelli Stäuble (Seelsorgeteam + Pfarrhaus), Maurizio De Luca (Hauswart), Philippe Pfeiffer (Kirchenpflege, Leitung Umweltgruppe), Dominic Müller (Landschaftsgärtner + Kirchenmitglied), Erwin Holenstein (ehemaliger Synodaler)

Die Kirchgemeinde stellt sich vor

Geschichte

Die Kirche St. Petrus ist eine römisch-katholische Pfarrkirche im Zürcher Unterland. Sie steht am Steinackerweg 22 in Embrach. Die Kapelle St. Petrus war die erste katholische Pfarrkirche in Embrach. Sie steht an der Rheinstrasse nahe dem Bahnhof von Embrach. Die Kirchgemeinde erstreckt sich über das ganze Embrachertal mit den politischen Gemeinden Embrach, Oberembrach, Lufingen, Rorbas, Freienstein-Teufen.

Embrach hat 1924 eine katholische Kapelle erhalten. Die Pfarrei ist in den folgenden Jahren stets gewachsen. 1958 wurde das Wohnhaus neben der Kapelle erworben, um dem Priester eine Wohnung und der Gemeinde zusätzliche Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Der Bedarf nach einer Kirche stellte sich bereits 1970, für die Zuständigkeit der Pfarrei war aber immer noch Bülach verantwortlich. Das neue Kirchenzentrum wurde am 15. Juni 1980 eingeweiht. 1986 wurde die Kirchgemeinde St. Petrus Embrachertal eigenständig. Durch das Wachstum der katholischen Bevölkerung im Embrachertal wurde der Bedarf nach mehr Räumlichkeiten immer grösser, 2005 konnte ein Umbau der Gemeinde übergeben werden.

Heute sind es 3'923 Kirchenmitglieder (Stand Ende 2024) im Embrachertal, welche die Pfarrei beleben. Die Kirchgemeinde beschäftigt Mitarbeitende im Umfang von knapp 7 Vollzeitstellen.



Abbildung 2: Kirchgemeindezentrum und Kapelle

Von 2017 bis 2021 wurde der Innenraum der Kirche renoviert, gleichzeitig wurden Heizung und Lüftung energetisch saniert. Im 2023 wurde die Kapelle für das 100 jährige Jubiläum renoviert und eine neue Heizung eingebaut.

Organigramm der Kirchgemeinde/Pfarrei

Die Umweltgruppe ist in die Pfarrei eingebunden. Die Zusammensetzung zeigt bestens die Vernetzung mit anderen Gremien und Gruppen der Pfarrei. Das Organigramm stammt von 2021 und hat immer noch Gültigkeit.

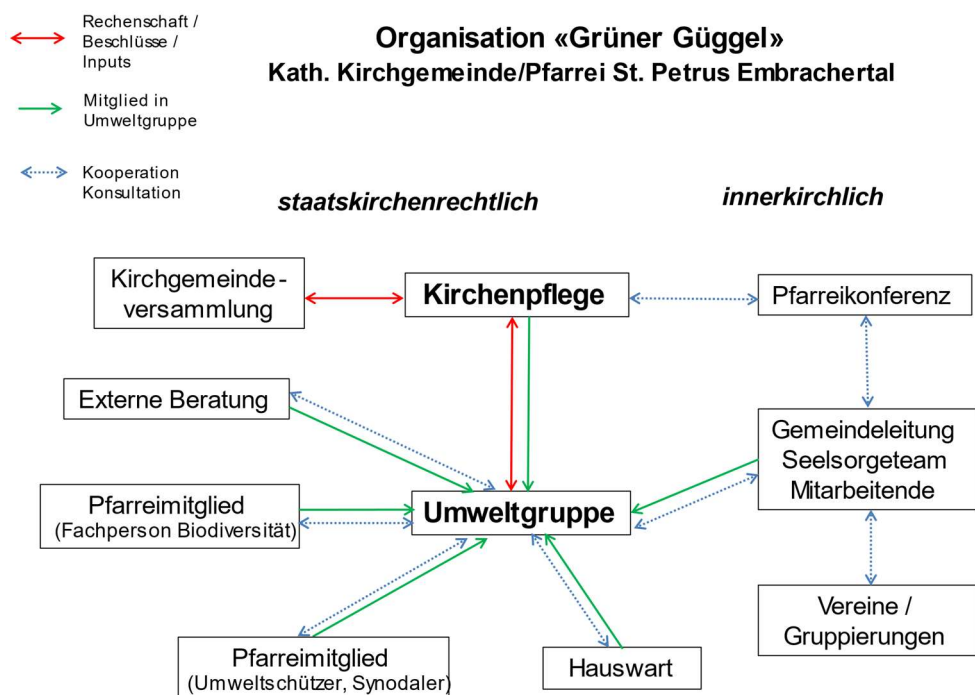


Abbildung 3: Organigramm für das Umweltmanagementsystem

Kontext des Umweltengagements

Das Diagramm stellt den Kontext der Arbeiten der Umweltgruppe dar. Es wurde 2021 erarbeitet, ist in der vorliegenden Form aber immer noch gültig.

Enzyklika Laudato si	ökumenische Kampagnen	Energie-strategie 2050	CO2-Gesetz	oeku	national / international	Kontext aussen	
Kontext innen	Umweltmanagement-System Grüner Güggel					<i>lokal</i>	<i>regional / kantonal</i>
Kirchgemeinde-versammlung	Kath. Pfarrei St. Petrus Embrachertal <i>Kirchzentrum St. Petrus</i> <i>Kapelle St. Petrus</i> Embrach Lufingen Oberembrach Freienstein- Teufen Rorbas					politische Gemeinden	Umweltengagement Kantonalkirche
Mitarbeitende / Seelsorgeteam / Katechese						Ökumene	Unterstützung der Kantonalkirche
Kirchenpflege						Naturschutzverein	Synode
Externe Dienstleister						kommunale Verordnungen (Lärm, Abfall etc.)	Austausch mit anderen Kirchgemeinden
Lieferanten (Energieversorger, Läden usw.)						Nachbarn	kantonales Energiegesetz
Vereine							Auflagen Denkmalschutz und Inventare
Themen	Gebäude (Strom, Wärme, Wasser, erneuerbare Energie)	Abfall / Recycling / Entsorgung: Papier	Biodiversität	Bildung / Kommunikation	Beschaffung und Einkauf (Lebensmittel)		

Abbildung 4: Kontext GG kath. Embrachertal

Chancen und Risiken wurden 2021 für die Erstzertifizierung erarbeitet. Die untenstehende Tabelle stellt eine aktualisierte Sicht vor der ersten Rezertifizierung dar.

Tabelle 1: Chancen und Risiken des „Grünen Güggels“, aktualisiert vor der Rezertifizierung

Chancen zur Weiterführung des Grünen Güggels	
Ausstrahlung	Das Thema Nachhaltigkeit erhält weiterhin Gehör in der Kirchgemeinde und wird zumindest teilweise auch in den politischen Gemeinden wahrgenommen. Wir sind in das Netzwerk im Kanton und in der Schweiz eingebunden.
Vorbildwirkung für die Kirchgemeinde und andere Organisationen	Wir erfüllen unsere Vorbildwirkung für den Bereich Ökologie und kommen damit auch den Anforderungen der Kantonalkirche, von Laudato si oder von Kanton und Bund nach.
Gemeindeaufbau / Relevanzverlust entgegen wirken	Durch das Engagement für die Schöpfung gewinnt die Kirchgemeinde/Pfarrei an gesellschaftlicher Relevanz und kann die Aktualität ihres Engagements zusätzlich unter Beweis stellen.
Mit der Zeit gehen, «aktuell sein»	Wir gehören zu den Pionieren und gehen mit gutem Beispiel voran.
Ökologischen Fussabdruck reduzieren	Als direkte Wirkung unserer Arbeit reduzieren wir den ökologischen Fussabdruck unserer Kirchgemeinde. Indirekt erhoffen wir uns Sensibilisierung und damit Verhaltensänderungen bei den Kirchgemeinde- und Pfarreimitgliedern.
Erneuerbare Energien fördern	Die politischen Gemeinden beim Gewinnen erneuerbarer Energien unterstützen (Fernwärme, Photovoltaikanlage).
Lebensräume schaffen	Lebensräume für bedrohte Arten schaffen, für Pflanzen und Tiere. Neophyten bewusst unter Kontrolle halten.
Reduktion der Energiekosten	Das gesparte Geld können wir sinnvoll einsetzen für Steuerreduktion, Umweltprogramme, soziale Netzwerke.

Risiken bei der Weiterführung des Grünen Güggels		Potentielle Gegenmassnahmen
Erwartungen an Verbesserungen nicht erfüllen	Stetige Verbesserung ist kontinuierliche Arbeit, es braucht Ausdauer und Biss	Erfolge kommunizieren, neue Leute einbinden
Zu langsame Umsetzung von grösseren Projekten	Wegen fehlender Gelder oder wegen Zentralisierung des Entscheidungsprozesses, was wiederum zu Frustration führen kann	Dranbleiben. Entwicklungen in der Region, dem Kanton und der Schweiz beobachten, in Kirche und Politik, Chancen packen
Verlust / Verärgerung von Mitgliedern	Die sich mit "grünen" Zielen nicht identifizieren können.	Schöpfungsspiritualität zur Begründung; andere Handlungsfelder nicht vernachlässigen.
Verlust von Aktiven	Wechsel beim Personal, Verlust von Freiwilligen, die nicht einfach ersetzt werden können	Kreativ neue Ziele erarbeiten, aktiv neue Personen anfragen

Adresse und Lageplan

Katholische Pfarrei, Kirchenzentrum
St. Petrus Embrachertal
Steinackerweg 22
8424 Embrach

Römisch-katholische Kapelle Embrach
Rheinstrasse 53, 8424 Embrach

Altes Pfarrhaus
Rheinstrasse 55, 7424 Embrach

Tel. +41 (0) 43 266 54 11
E-Mail: info@kath-embrachertal.ch

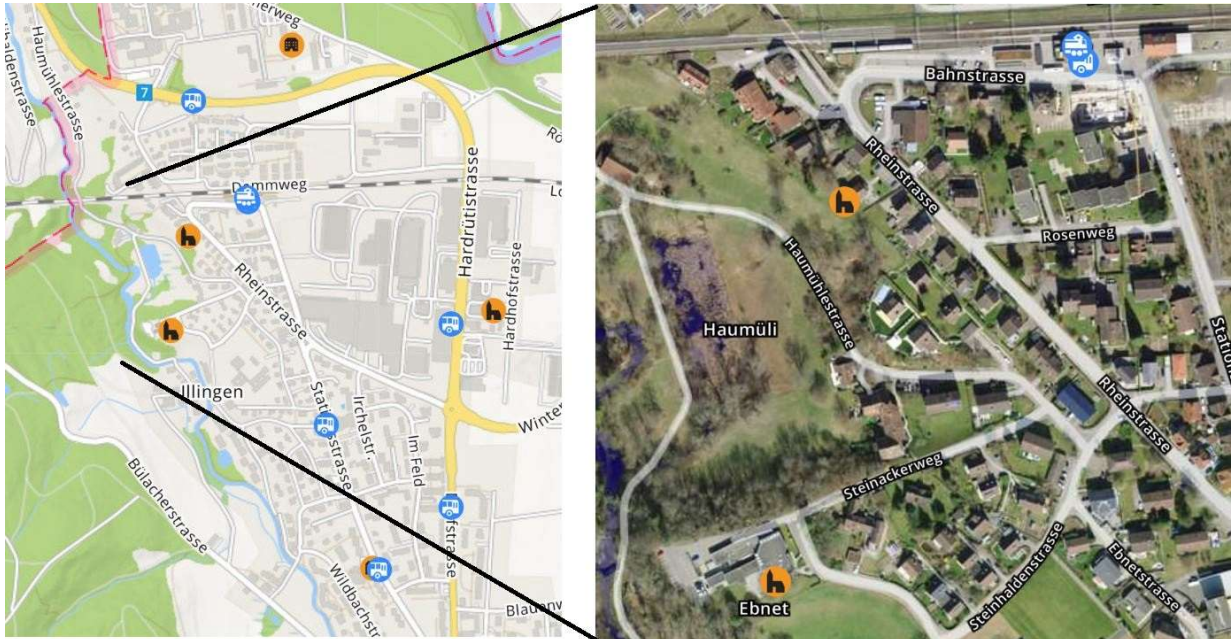


Abbildung 5: Lageplan

Systemgrenze

Die Systemgrenze wurde auf die Erstzertifizierung 2021 hin erarbeitet. Auf 2025 hin wurde das Alte Pfarrhaus einbezogen für jene Parameter, für welche der Handlungsspielraum bei der Kirchgemeinde liegt, denn es ist vermietet.

Systemgrenze – umweltrelevante Bereiche

- Festlegung der **Liegenschaften**, welche im Rahmen des UMS Grüner Güggel einer Betriebsoptimierung unterzogen werden (**Systemgrenze**).
- **Umweltbereiche**, die aufgrund der Diskussionen in der Umweltgruppe und der Bestandesaufnahme als wichtig erkannt wurden.

Liegenschaften innerhalb der Systemgrenze:

- Kirche St. Petrus mit Kirchenzentrum und Büroräumlichkeiten (ein Gebäudekomplex)
- Kapelle St. Petrus
- Altes Pfarrhaus (teilweise, da vermietet)

Umweltrelevante Bereiche:

- Wärme, Strom, Wasser (Pflichtthema)
- Erneuerbare Energieproduktion
- Abfall & Recycling (Pflichtthema)
- Papier (Pflichtthema)
- Umgebungsgestaltung / Biodiversität (inkl. Wassernutzung)
- Reinigung
- Beschaffung (Lebensmittel als Schwerpunkt)
- Kommunikation / Bildung
- Arbeitssicherheit und Umweltrecht (Pflichtthema)

Als Themen zweiter Priorität wurden festgelegt:

- Mobilität

Abbildung 6: Systemgrenzen

Mit dem Grünen Güggel unterwegs

Wichtigste Massnahmen der letzten vier Jahre

Die Kirchgemeinde hat in den letzten Jahren substantielle Massnahmen in Bezug auf die Gebäude umgesetzt, dazu gehören der Anschluss an die erneuerbare Fernwärme des kommunalen Netzes, die PV-Anlage auf dem Kirchgemeindezentrum, der Heizungsersatz in der Kapelle. So konnte die neue Klimaanlage des Kirchenraums zu 99% rein mit der eigenen Solarenergie betrieben werden.

Des Weiteren wurden Datenlogger installiert (neu auch in der Kapelle) und verschiedene Geräte aus dem Verkehr genommen resp. ersetzt: Der Datenserver wurde von 200 auf 30 Watt reduziert, 4000 Watt-Scheinwerfer wurden durch LED-Apparate ersetzt oder Halogenlampen im Sitzungszimmer mit LED (Reduktion von über 500 Watt).

Kleine, ungenutzte Boiler wurden ausgeschaltet, bei anderen wurde die Temperatur reduziert. Beim grossen Hauptboiler wurde die Temperatur auf 55 Grad heruntergesetzt.

In anderen Umweltbereichen wurden Aqua-Clicks installiert, Gartengeräte wurden mit Akkugeräten ersetzt und die Biodiversitätsmassnahmen wurden weitergeführt: Beispiele dafür sind der Ersatz der Tuja-Hecke mit einem Liguster oder von Buchsbäumen mit Stauden und Kräutern. Diverse Blumenwiesen sind inzwischen im Frühling in voller Blüte, die Neophyten werden regelmässig entfernt.



Abbildung 7: Solaranlage auf dem Dach des Kirchenzentrums

Abbildung 8: Bilder der Blumenwiesen und des Biodiversitätsrundgangs



Unsere Lebensmittel-Beschaffungsrichtlinien wurden im 2022 angepasst und im Dokument : [Lebensmitteleinkauf_Grundsätze_20221025.doc](#) ersichtlich.

Kommunikation + Öffentlichkeitsarbeit

Die Einführung des Grünen Gügels und das erfolgreich durchlaufene erste Audit wurden mit einer Zertifizierungsfeier zum Schuljahresende gefeiert.

Abbildung 9: Bilder der Zertifizierungsfeier 2021



Die Pfarrei kommuniziert die Umweltaktivitäten regelmässig und über verschiedene Kanäle. Beispiel sind die Website, das Forums-Mitteilungsblatt, das Mitteilungsblatt Embrachertal oder über Informationen an der Kirchgemeindeversammlung. Des Weiteren wurden mit SchülerInnen eine Wand im Foyer gestaltet und werden Informationen im Schaukasten dargestellt. Speziell sind die vom Umweltbeauftragten zusammengestellten Präsentationen und Videos, welche die umgesetzten Massnahmen illustrieren.

Abbildung 10: Website und Präsentation zum Grünen Güggel-Engagement



Umweltpolitik / Schöpfungsleitsätze

Die Schöpfungsleitsätze wurden für die Erstzertifizierung erarbeitet. Sie wurden 2023 layoutmässig überarbeitet und sind in der folgenden Darstellung auf der Website aufgeschaltet.



LEITSÄTZE ZUR BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

der römisch-katholischen Kirchgemeinde und Pfarrei St. Petrus Embrachertal.

WIR VERSTEHEN DIE SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG ALS EINE Kernaufgabe der Kirche

„Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.“

(Papst Franziskus, Gebet für unsere Erde aus seiner Enzyklika „Laudato si“)

Für uns ist die Schöpfung ein Geschenk und Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen. Wir sind uns bewusst, dass wir ein Teil dieser Schöpfung sind und ihr Erhalt die Grundlage für ein friedliches und wertschätzendes Miteinander unter den Menschen ist. Gerade als Christinnen und Christen tragen wir eine Verantwortung für unsere Umwelt und unsere Mitmenschen.

In unserer Kirchgemeinde wollen wir uns mit Dankbarkeit und Achtsamkeit für den Erhalt der Schöpfung engagieren und bestmöglich ihre Ausbeutung vermeiden.

Dazu dienen uns die folgende Leitsätze zur Umsetzung:

WIR HAUSHALTEN UMWELTGERECHT UND SOZIALVERTRÄGLICH

Bei allem Handeln suchen wir nach Wegen, die die Umwelt am wenigsten belasten und fördern ressourcenschonendes Haushalten.

Wir bevorzugen bei der Beschaffung und bei Investitionen nachgewiesenen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus dem fairen, lokalen Handel und sozialverträglicher Produktion.

WIR WIRKEN SOLIDARISCH UND GENERATIONENÜBERGREIFEND

Im Wissen um die globalen und generationenübergreifenden Auswirkungen unseres Handelns treffen wir unsere Entscheidungen in Solidarität mit Menschen hier und in anderen Regionen der Welt. Wir achten die Interessen und Bedürfnisse künftiger Generationen.

WIR FÖRDERN GESUNDE LEBENSRAÜME FÜR MENSCHEN, TIERE UND PFLANZEN

Wir setzen uns für natürliche und gesunde Lebensräume ein: Unsere Gebäude und Grundstücke sollen dem Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen dienen. Wir gestalten unsere Gebäude und Grünflächen so, dass eine möglichst grosse Vielfalt von einheimischen Pflanzen und Tieren einen artgerechten Lebensraum findet.

WIR REDUZIEREN DIE UMWELTBELASTUNG NACHHALTIG

Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich. Dem haushälterischen und schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt dabei besondere Bedeutung zu. Wir legen Wert auf Verbesserungen in den Bereichen Abfallmanagement, nachhaltige Beschaffung, Büroökologie, Mobilität, Ausbau und Verwendung von erneuerbaren Energien, Einsatz von ökologischen Reinigungsmitteln und bei der Durchführung von umweltfreundlichen Anlässen.

WIR FÜHREN EIN KIRCHLICHES UMWELTMANAGEMENT EIN

Über das Einhalten der geltenden Umwelt- und Naturschutzvorschriften hinaus führen wir ein systematisches Umweltmanagement – unter Berücksichtigung der finanziellen Ressourcen der Kirchgemeinde – ein, dass die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung gewährleistet. Wir dokumentieren und überprüfen die Ergebnisse und informieren regelmässig über die Fortschritte.

Wir streben eine Zertifizierung dieser Bemühungen durch das Label „Grüner Güggel“ an.

WIR REGEN BEWUSSTSEINSBILDUNG AN

Durch Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit wollen wir einen Prozess der Bewusstseinsbildung in Gang setzen und tragen zur Weiterbildung und Sensibilisierung bei. Nur wer versteht und Zusammenhänge kennt, kann auch nachhaltig handeln.

Die Umweltgruppe der römisch-katholischen Kirchgemeinde St. Petrus Embrachertal – bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Kirchenpflege, des Seelsorgeteams und der Kirchgemeinde/Pfarrei.

Embrachertal, 20. Januar 2021

Genehmigung durch die Kirchenpflege am 17.02.2021

Abbildung 11: Schöpfungsleitsätze im Layout von 2023

Umweltmanagementsystem

Das Umweltteam

Das Umweltteam wurde, im Auftrag der Kirchenpflege, aus möglichst verschiedenen Institutionen zusammengesetzt, so u.a. aus Kirchenpflege, Mitarbeitende, Kirchgemeindemitglieder.

Auch heute noch auf die zweite Rezertifizierung hin, hat ein Kirchenmitglied, Philippe Pfeiffer, den Vorsitz des Umweltteams, er amtiert auch als Umweltbeauftragter und Umweltmanagementbeauftragter in Personalunion. Philippe Pfeiffer hat auch das Grüne Datenkonto geführt, inzwischen aber jemand aus dem Sekretariat mit eingebunden.

Auf Juni 2025 gibt er seine Funktionen aus gesundheitlichen Gründen ab, eine Nachfolgeregelung wird aktuell aufgegleist. Die Kirchenpflege hat sich mit den Entscheiden zum Re-Audit im Juni 2025 kommittet, dass jemand aus ihrer Mitte die Nachfolge antreten wird. Da die Nachfolge erst im Juni 2025 an einer Kirchgemeindeversammlung gewählt wird, möchte man diesen Entscheid aber bis dahin offen lassen, um dieses neue Mitglied der Kirchenpflege bei dieser Wahl einzubinden.

Mäggie Marinelli Stäuble, Religionspädagogin, vertritt das Seelsorgeteam und die Katechese. Erwin Hollenstein, ehemaliger Synodaler, vertritt den Naturschutz und engagiert sich für die Bewahrung der Schöpfung.

Dominic Müller, Landschaftsplaner, vertritt die Themen Biodiversität, Tiere und Umgebung. Stefanie Huber berät die Kirchgemeinde bei Bedarf weiterhin und steht für die internen Audits als externe Interviewerin zur Verfügung.

Der zuständige Hauswart war bis ca. 2023 Teil des Umweltteams. Aufgrund zeitlicher Unvereinbarkeiten wird die Zusammenarbeit nun ausserhalb der Umweltteamsitzungen fortgeführt. Der Hauswart denkt weiterhin aktiv mit und hatte im 2024 auf Stromspar Möglichkeiten bei der Halogenbeleuchtung im Andachtsraum hingewiesen, welche dann auch umgesetzt wurden. Der Hauswart übernimmt weiterhin Aufträge wie die Beschilderung der Umwelttätigkeiten auf dem Gelände und übernimmt auch Aufträge von der Umweltgruppe.

Management-System

Das Umweltteam hat die Instrumente des Umweltmanagement-Systems nach Grünem Güggel umgesetzt. So wurden die internen Audits mit der kirchlichen Umweltberaterin zusammen jährlich durchgeführt und wurden dabei bspw. auch die Daten im Grünen Datenkonto besprochen. Die Management Review wurde im Anschluss durch die Kirchenpflege wahrgenommen. Die Zwischenvalidierung wurde mit dem Auditor Dietmar Cords durchgeführt. Der Umweltbeauftragte hat zudem in regelmässigen Abständen mit einer öffentlich verfügbaren Präsentation die umgesetzten Massnahmen und die erreichten Resultate auf verständliche Weise kommuniziert.

Umweltrecht

Im Rahmen des Re-Audits wurde der Rechtscheck mit der Version 2023 für den Kanton Zürich aktualisiert, die kommunalen Grundlagen wurden aktualisiert. Auf kommunaler Ebene sind v.a. die Abfall- und die Polizeiverordnung zu erwähnen. Auf der kantonalen Ebene haben sich in den letzten Jahren die energetischen Bauvorschriften verschärft und eine Änderung des Plan- und Baugesetzes macht neue Vorgaben in Bezug auf Klimawandelanpassung und Begrünung. Dies wird relevant bei nächsten Bauvorhaben. Geltendes Recht wird so weit erkennbar eingehalten.

Arbeitssicherheit / Weiterbildung

Die Kompetenz für die Arbeitssicherheit liegt bei der Kirchenpflege, wo auch die Dokumentation u.a. der entsprechenden Entscheide aufbewahrt wird. Der Hauswart ist der Sicherheitsbeauftragte. Es wurden 2023 und 2025 Sicherheitsbegehungen mit Protokoll durchgeführt.

In den letzten vier Jahren wurden u.a. die Feuerlöscher neu installiert oder besser platziert.

Es wurden die folgenden Kurse angeboten resp. besucht:

- 13. September 2022, BLS Kurs (SanArena), 8 Teilnehmende
- 23. November 2022, BLS Kurs (SanArean), 8 Teilnehmende
- 30. August 2023, Feuerlöschkurs, 13 Teilnehmende

Umweltbilanz mit Erläuterungen

Wärmeenergie

Das Kirchenzentrum wurde bis Ende 2021 mit Öl beheizt, danach erfolgte der Anschluss an den Fernwärmeverbund der Gemeinde, wobei während eines Übergangswinters mit einer mobilen Holzheizung überbrückt werden musste. Die Verbrauchswerte nach Sanierung des Zentrums St. Petrus und Installation der Fernwärme werden sich über die kommenden Jahre einstellen.

Die Auswertung der früheren Ölverbräuche ist unscharf aufgrund der ungenauen Ablesungen der Füllung der Öltanks und der Abgrenzung der Öllieferungen. Seit 2005 wurde eine jährliche Wärmeverbrauchsmenge von 13'000 Liter Öl abgeleitet.

Das Alte Pfarrhaus wurde ab 2020 dazu genommen in Bezug auf jene Aspekte, wo die Kirchgemeinde Einfluss hat, denn es wird vermietet. Es wird mit Öl beheizt.

Die Kapelle wurde in den letzten Jahren modernisiert und wird nun auch häufiger genutzt, weshalb hier die Verbräuche ansteigen. Neu wird mit einer Infrarot-Heizung und Temperaturfühlern bedarfsgerecht geheizt. Strom und Wärme werden gemeinsam erfasst, weshalb der Verbrauch beim Strom erscheint (s. unten).

Die Daten unten beinhalten das Kirchgemeindezentrum bis zur Ende September 2024, für das Alte Pfarrhaus bis Ende Oktober 2024 und für den Strom-/Heizverbrauch der Kapelle bis Ende 2024.

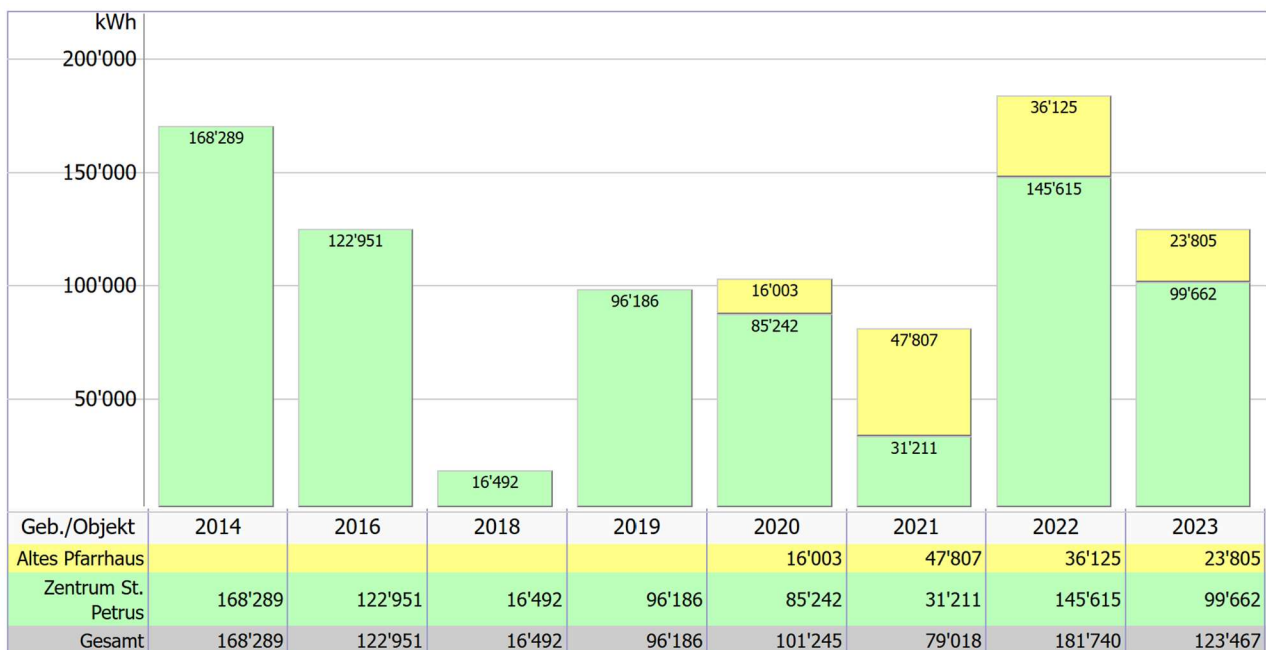


Abbildung 12: Entwicklung des Wärmeverbrauchs

Strom

Seit 2022 ist auf dem Dach des Kirchgemeindezentrums eine Solaranlage installiert. Der Ertrag von 2022 bis 2024 ist auf der folgenden Graphik ersichtlich.

Die Kirchgemeinde bezieht ihren Strom bei den EKZ, dieser ist 100% erneuerbar und stammt zum grössten Teil aus Wasserkraft.

Die Stromdaten sind bis Ende 2024 vorhanden.



Abbildung 13: Stromproduktion der PV-Anlage

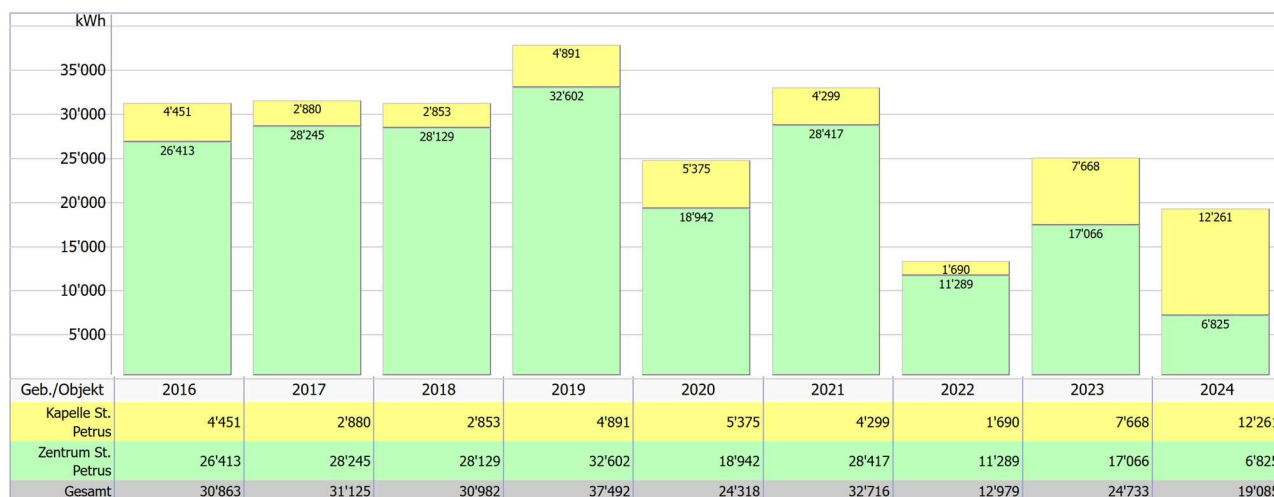


Abbildung 14: Entwicklung des Stromverbrauchs

Wasser

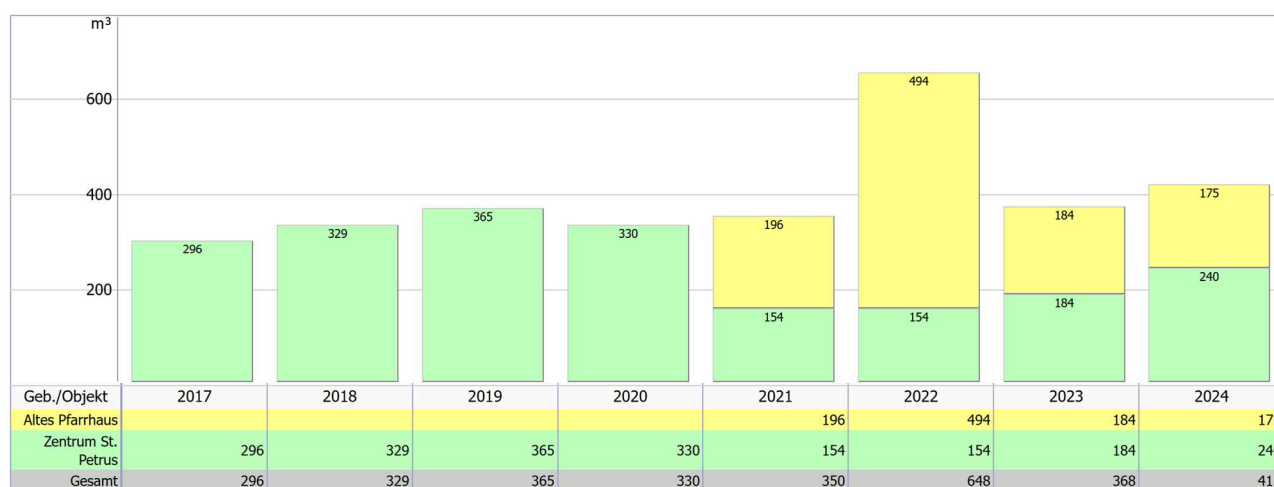


Abbildung 15: Entwicklung des Wasserverbrauchs

Das Wasser wird von der Gemeinde Embrach geliefert.

Papier

Erfasst werden hier die Bestellungen für Recycling- und Normalpapier.

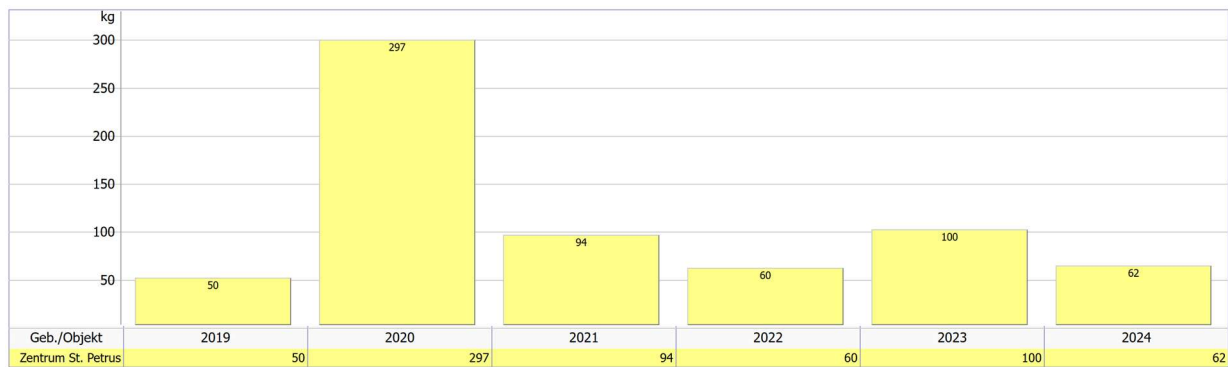


Abbildung 16: Entwicklung der Papierbestellungen

Abfall

Beim Abfall sind aus den Rechnungen keine abgeführten Mengen verfügbar, es wurden die Grundgebühren erfasst. Der Recycling-Anteil wird aber laufend erhöht.

Biologische Vielfalt

Die Flächenzusammensetzung auf den Grundstücken wurde auf einer Kartenbasis grob abgeschätzt, sie hat sich gegenüber der Erstzertifizierung nicht grundsätzlich geändert. Auf die Rezertifizierung 2029 hin sollte der Anteil naturnah bewirtschaftete Fläche überprüft werden.

Tabelle 2: Übersicht über die Flächen

Standort	Überbaute Fläche (m ²)	Versiegelte Fläche (m ²)	Begrünte Fläche (m ²)	Teildurchlässige Fläche (m ²)
Kirchenzentrum	850	1200	1750	0
Kapelle	160	160	600	35

Weitere Umweltaspekte

Mobilität

Die Mitarbeitenden sind auf eigene Fahrzeuge angewiesen. Erstens für den Arbeitsweg und die entsprechenden Präsenzzeiten, welche mit dem ÖV noch schwierig abzudecken sind, zweitens für die Arbeit in der Pfarrei, wo Besuche etc. mit dem ÖV schwierig zu absolvieren wären, da die Pfarrei fünf politische Gemeinden abdeckt. Wo möglich werden aber Ausflüge, Retraiten etc. mit dem ÖV organisiert und Veranstaltungen mit dem ÖV-Angebot koordiniert. Der Veloparkplatz wurde 2023 vergrössert. Eine E-Ladebox wurde geprüft, aufgrund der Kosten jedoch verworfen.

Beschaffung

Lebensmittel werden nach den Einkaufs-Richtlinien der Kirchenpflege eingekauft. Es werden vor allem regionale Anbieter berücksichtigt. Weitere Themen sind in Bearbeitung oder es wird in der Umsetzung bereits auf Umweltaspekte geachtet, z.B. Reinigungsmittel.

Lärm

Die Glocken sind der einzige Lärmerzeuger. Es sind bereits Massnahmen für die kommenden Jahre angedacht, um die Glocken noch leiser schlagen zu lassen.

Kennzahlentabelle

Für die Erhöhung der Aussagekraft wird die Kennzahlentabelle für alle drei Standorte separat ausgewertet (Kirchenzentrum, Kapelle, Pfarrhaus). Für Kapelle und Pfarrhaus sind nicht alle Kennzahlen verfügbar aufgrund der Befüllung des Datenkontos.

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

Tabelle 3: Kennzahlen-Tabelle Kirchenzentrum

Kennzahlen-Tabelle Kirchenzentrum								
Bezugsgrössen								
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende	MA	6.9	6.7	6.8	7.2	6.7	6.7	6.7
Gemeindemitglieder	Gg	4'423	4'257	4'209	4'230	4'156	4'107	3923
Energiebezugsfläche (EBF)	m ²	1'461.0	1'461.0	1'461.0	1'461.0	1'461.0	1'461.0	1'461.0
Nutzungsstunden	Nh	3'120	1'500	1'500	1'500	3'100	3'100	3'100
Energieeffizienz: Wärme								
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wärmemenge unbereinigt	kWh	16'492	96'186	85'242	31'211	145'615	99'662	52'764
Klimafaktor	- KF -	1.11	1.05	1.1	0.94	1.13	1.14	1.12
Wärmemenge bereinigt	kWh	18'306	100'995	93'766	29'339	164'545	113'615	59'096
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	6	67	63	20	53	37	19
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	13	69	64	20	113	78	40
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	4	24	22	7	40	28	15
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	2'653	15'074	13'789	3'380	33'554	58'892	8'820
CO ₂ e-Emissionen Wärme	t CO ₂ e	4.9	28.9	25.6	0.8	3.6	2.5	1.3
Energieeffizienz: Strom								
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Stromverbrauch	kWh	28'129	32'602	18'942	28'417	11'289	17'066	6'825
Strommenge/Nh	kWh/Nh	9	21.7	12.6	18.9	3.6	5.5	2.2
Strommenge/m ²	kWh/m ²	19.3	22.3	13	19.5	7.7	11.7	4.7
Strommenge/Gg	kWh/Gg	6.4	7.7	4.5	6.7	2.7	3.7	1.7
Strommenge/MA	kWh/MA	4'076.7	4'865.9	2'785.6	3'946.8	1'684.9	2'547.1	1'018.6
CO ₂ e-Emissionen Strom	t CO ₂ e	5.12	5.93	3.45	5.17	1.41	2.13	0.85
Stromkosten	CHF	3'614	4'406	4'236	2'219	1'533	1'866	2'022
Erneuerbare Energien								
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Energieverbrauch	MWh	44.6	128.8	104.2	59.6	156.9	116.7	59.6
davon aus EE-Quellen	MWh	10.1	11.7	6.8	41.4	149.7	105.8	55.2
Anteil aus EE-Quellen	%	22.7	9.1	6.5	69.5	95.4	90.6	92.7
Anteil aus EE-Wärme	%	--	--	--	100	100	100	100
Anteil aus EE-Strom	%	36	36	36	36	36	36	36
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	14.3	85.9	69.5	39.8	50.6	37.7-	19.2
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	30.5	88.2	71.3	40.8	107.4	79.9	40.8
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	10.1	30.3	24.8	14.1	37.8	28.4	15.2
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	6'466.9	19'222.0	15'321.2	7'542.3	31'378.3	54'206.7	8'893.9
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--	29'149	23'997	23'521

Wasser-Verbrauch								
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Wasserverbrauch	m ³	329	365	330	154	154	184	240
Wasserverbrauch/Nh	m ³ /Nh	0.1	0.2	0.2	0.1	0	0.1	0.1
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0.2	0.2	0.2	0.1	0.1	0.1	0.2
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	0.1	0.1	0.1	0	0	0	0.1
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	47.7	54.5	48.6	21.4	23	27.5	35.8
Wasserkosten	CHF	106	631	938	263	633	909	905
Materialeffizienz: Papier								
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Papierverbrauch	kg	--	50	297	94	60	100	62
Recyclingpapier	%Anteil	--	--	13	100	100	100	100
Frischfaserpapier	%Anteil	--	100	87	--	--	--	--
Papiermenge/Gg	kg/Gg	--	0.012	0.071	0.022	0.014	0.022	0.015
CO2e-Emissionen Papier	t CO2e	--	0.05	0.32	0.08	0.05	0.08	0.05
Papierkosten	CHF	--	0	315	838	620	1'484	829
Abfall-Entsorgung								
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Abfallaufkommen	m ³	--	--	0.1	0.1	0.1	0.1	0
ges. Abfallmenge/Nh	ltr/Nh	--	--	0.1	0.1	0	0	0
ges. Abfallmenge/m ²	ltr/m ²	--	--	0.1	0.1	0.1	0.1	0
ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	--	--	14.7	13.9	14.9	14.9	0.1
Abfallkosten	CHF	34	101	125	125	125	125	115
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt								
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Grundstücksfläche	m ²	4'482.0	4'482.0	4'482.0	4'482.0	4'482.0	4'482.0	4'482.0
überbaute Fläche	m ²	850	850	850	850	850	850	850
versiegelte Fläche	m ²	1'200.0	1'200.0	1'200.0	1'200.0	1'200.0	1'200.0	1'200.0
begrünte Fläche	m ²	2'432.0	2'432.0	2'432.0	2'432.0	2'432.0	2'432.0	2'432.0
Emissionen								
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	10.1	34.8	29	6.0	5.1	4.6	2.2
CO2e-Emissionen/m ²	kg CO2e	6.9	23.8	19.9	4.1	3.5	3.2	1.5
CO2e-Emissionen/Nh	kg CO2e	3.2	23.2	19.3	4.0	1.6	1.5	0.7
ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	10.1	34.8	29.3	6.0	5.1	4.7	2.2
ges. CO2e-Emissionen/Gg	kg CO2e	2.3	8.2	7.0	1.4	1.2	1.1	0.6

Tabelle 4: Kennzahlentabelle Kapelle

Kennzahlen-Tabelle Kapelle								
Bezugsgrössen gemäss allgemeiner Werte für Kirchgemeinde, s. oben								
Energieeffizienz: Strom und Wärme (gemeinsamer Zähler)								
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Stromverbrauch	kWh	2'853	4'891	5'375	4'299	1'690	7'668	12'261
Strommenge/Nh	kWh/Nh	12.7	8.9	53.8	43	5.6	25.6	40.9
Strommenge/m ²	kWh/m ²	29.4	50.4	55.4	44.3	17.4	79.1	126.4
Strommenge/Gg	kWh/Gg	0.6	1.1	1.3	1	0.4	1.7	3.0
Strommenge/MA	kWh/MA	413.5	729.9	790.5	597.1	252.2	1'144.5	1'830.0
CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	0.52	0.89	0.98	0.78	0.21	0.96	1.53
Stromkosten	CHF	420	674	999	340	318	1'562	5'784

Erneuerbare Energien								
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Energieverbrauch	MWh	2.9	4.9	5.4	4.3	1.7	7.7	12.3
davon aus EE-Quellen	MWh	1	1.8	1.9	1.5	0.6	2.8	4.4
Anteil aus EE-Quellen	%	36	36	36	36	36	36	36
Anteil aus EE-Strom	%	36	36	36	36	36	36	36
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	12.7	8.9	53.8	43	5.6	25.6	40.9
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	29.4	50.4	55.4	44.3	17.4	79.1	126.4
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	0.6	1.1	1.3	1	0.4	1.7	3.0
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	413.5	729.9	790.5	597.1	252.2	1'144.5	1'830.0
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt								
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Grundstücksfläche	m ²	1'637.0	1'637.0	1'637.0	1'637.0	1'637.0	1'637.0	1'637.0
überbaute Fläche	m ²	160	160	160	160	160	160	160
versiegelte Fläche	m ²	160	160	160	160	160	160	160
begrünte Fläche	m ²	1'282.0	1'282.0	1'282.0	1'282.0	1'282.0	1'282.0	1'282.0
teildurchlässige Fläche	m ²	35	35	35	35	35	35	35

Tabelle 5: Kennzahlentabelle Altes Pfarrhaus

Kennzahlen-Tabelle Altes Pfarrhaus						
Bezugsgrössen gemäss allgemeiner Werte für Kirchgemeinde, s. oben						
Energieeffizienz: Wärme						
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Wärmemenge unbereinigt	kWh	16'003	47'807	36'125	23'805	25'000
Klimafaktor	- KF -	1.1	0.94	1.13	1.14	1.12
Wärmemenge bereinigt	kWh	17'603	44'938	40'821	27'138	28'000
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	4	11	10	6	7
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	2'589	6'241	6'093	4'050	4'179
CO ₂ e-Emissionen Wärme	t CO ₂ e	4.8	14.3	11.7	7.7	8.1
Wärmekosten	CHF	1'024	1'370	0	0	2'488
Wasser-Verbrauch						
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Wasserverbrauch	m ³	--	196	494	184	175
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	--	0	0.1	0	0
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	--	27.2	73.7	27.5	26.1
Wasserkosten	CHF	--	262	779	1'003	0
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt						
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Grundstücksfläche	m ²	682	682	682	682	682
begrünte Fläche	m ²	682	682	682	682	682
Emissionen						
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
CO ₂ e-Emissionen Energie	t CO ₂ e	4.8	14.3	11.7	7.7	8.1
ges. CO ₂ e-Emissionen	t CO ₂ e	4.8	14.3	11.7	7.7	8.1
ges. CO ₂ e-Emissionen/Gg	kg CO ₂ e	1.1	3.4	2.8	1.7	2.0

Portfolio-Analyse

Die folgende Gewichtung der umweltrelevanten Themen hat sich aus der Arbeit des Umweltteams ergeben und wurde am internen Audit Anfang 2021 vom Umweltteam validiert. Die Analyse wurde auf das Re-Audit hin auf ihre Gültigkeit überprüft.

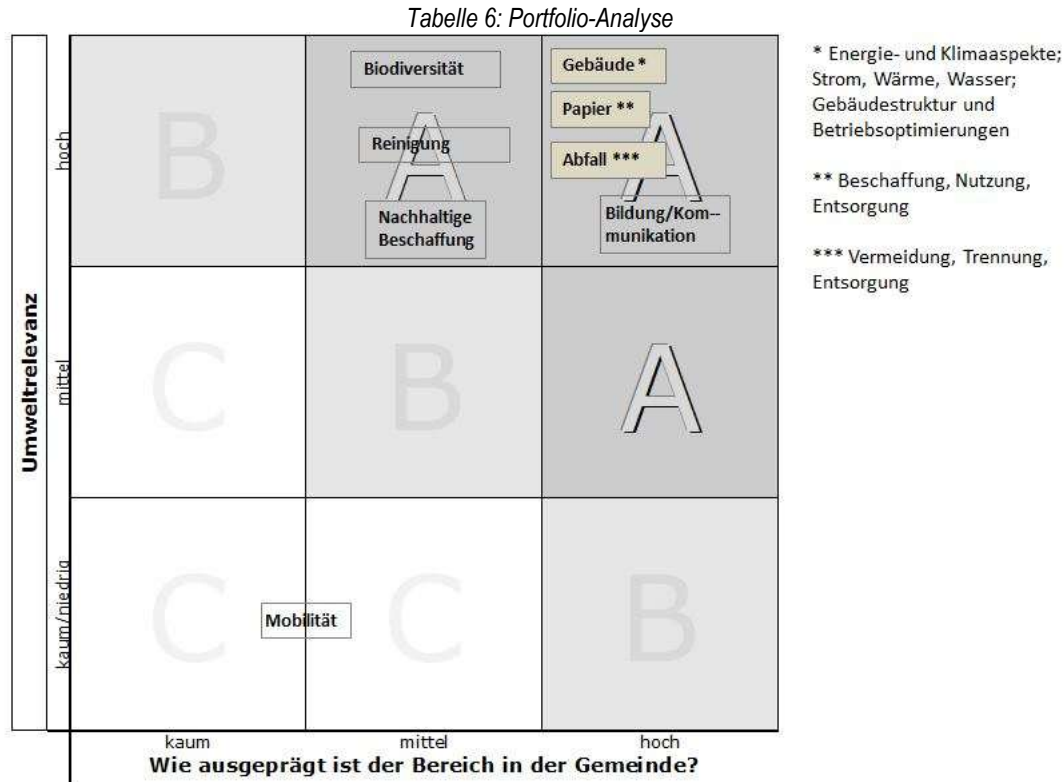


Abbildung 17

Umweltchronik

Die Kirchgemeinde hat in den letzten Jahren substantielle Massnahmen umgesetzt, dazu gehören der Anschluss an die erneuerbare Fernwärme des kommunalen Netzes, die PV-Anlage auf dem Kirchgemeindezentrum, der Heizungsersatz in der Kapelle, und die Fortführung der Biodiversitätsmassnahmen.

In diesem Sinne lässt sich sagen, dass viele Massnahmen aus dem Umweltprogramm sowie weitere Projekte umgesetzt wurden. Im Folgenden wird eine Übersicht gegeben über die Erreichung der quantifizierten Ziele aus der letzten Periode:

- Alten Server abschalten, Einsparung von 200 W Dauerleistung: erledigt
- PV-Anlage von 44 kW auf den Dächern installieren: erledigt
- Anschluss ans Fernwärmenetz, 100% erneuerbare Wärme ab 2022: erledigt
- Stromersparnis von ca. 2000 Watt in der Beleuchtung von Sitzungszimmer 1. OG und Andachtsraum.
- Einbau einer **Solar betriebenen Klimaanlage** in der Kirche.
- Ersatz des Kohlegrills (CO2 Reduktion) durch neuen **Solar betriebenen Elektro Grill** 16KW, dieser läuft hauptsächlich mit Gratisstrom von unserer PV Anlage , auch wenn die Solar betriebene Klimaanlage läuft.

- Ersatz der Audioanlage, welche nun nicht mehr 24x7 Strom verbraucht , Ersparnis ca. 300 Watt.
- 80% der Lebensmittel werden bewusst / nach den Richtlinien eingekauft: Monitoring spezifisch noch nicht aufgesetzt, Thema war aber präsent
- Kein bis minimaler Food waste in der Pfarrei: wird weiterhin so umgesetzt
- Mind. 2 neue Infotafeln pro Jahr oder auswechseln: teilweise umgesetzt
- Mind. 1 Kommunikationsbeitrag pro Jahr: auf verschiedene Arten umgesetzt (Artikel auf der Website, an der Kirchgemeindeversammlung, Präsentation zu umgesetzten Massnahmen)

Umweltprogramm 2025 – 2029

Das Umweltprogramm wurde aufbauend auf dem vorherigen Umweltprogramm weitergeführt. Das Umweltprogramm setzt auf eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung, enthält aber wenige neue Massnahmen.

Das Umweltprogramm enthält Massnahmen aus den verschiedenen Umweltbereichen, es setzt bei den Energieverbräuchen genauso an wie bei Mobilität und Kommunikation. Als Beispiel seien der **Ersatz von Küchengeräten im alten Pfarrhaus (2025) und der Einbau einer stromsparenden Lüftung in den WCs (Sommer 2025)** im Kirchenzentrum erwähnt. Zudem wird mit der Renovation der WCs neu nun **automatisch abschaltende Wasserhähnen (hydraulisch) installiert**, dies hilft beim Kalt- und Warmwasserverbrauch. (des öfteren wurden die alten Dreh-hähnen nicht geschlossen und viel Wasser verbraucht. die Herren Urinale werden mit einem **Urinal ohne Wasserverbrauch ersetzt. Im Behinderten WC wird auch eine Lichtabschalt- Automatik eingebaut, das war bis jetzt nicht so und hat bis anhin verursacht, dass die Lüftung teilweise das ganze Wochenende mit ca 2000 Watt verbrauch lief.**

Das Umweltprogramm enthält Angaben zu den Verantwortlichkeiten und dem Zeitpunkt, die Kirchenpflege hat es am 19. März 2025 besprochen und verabschiedet.

Auf eine detaillierte Wiedergabe des Umweltprogramms im Umweltbericht wird verzichtet. An dieser Stelle führen wir nur die im Umweltprogramm integrierten quantitativen Umweltziele auf:

- Ersatz von Küchengeräten im alten Pfarrhaus, stromsparende Lüftung in den WCs im Kirchenzentrum.
- Wasserspar-hähnen mit automatischer Abschaltung.
- Lichtabschaltung und Lüftungsabschaltung im Behinderten WC.
- Wasserloses Urinal wird installiert.
- Mind. 1x pro Jahr einen Schöpfungsgottesdienst durchführen (Schöpfungszeit).
- Umweltthemen in der kirchlichen Unterweisung ausbauen (mind. 1x pro Jahr).
- Heizenergie-Einsparung um 5% bis 2029 gegenüber 2025 (gemessen über die ganzen 4 Jahre mit 2025 als Basis) durch kontinuierliches Monitoring (Datenlogger).
- Wasser sparen (5 % einsparen von 2025 bis 2029), u.a. durch Renovation WC im Kirchenzentrum.

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Kirchlichen Umweltauditors zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Dietmar M. Cords, zugelassener Kirchlicher Umweltauditor bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie im Umweltbericht 2025 der

Röm.-Kath. Kirchgemeinde St. Petrus Embrachertal

Steinackerweg 22, 8424 Embrach

angegeben, alle Anforderungen des Grünen Gügels (entsprechend dem deutschen Pendant Grüner Hahn/Grüner Gockel) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des Grünen Gügels – in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ in Verbindung mit den geänderten Anhängen in den Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 – durchgeführt wurden,
- die Begutachtung und Validierung ergab, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des (aktualisierten) Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in dem Umweltbericht angegebenen Bereichs geben. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung kann nur durch eine zuständige kirchliche Stelle erfolgen. Die Registrierung in der Schweiz erfolgt durch die Fachstelle „oeku Kirchen für die Umwelt“ (Bern).

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Embrach, den 19. Juni 2025

Dietmar M. Cords

Dietmar M. Cords ist zugelassen als Kirchlicher Umweltauditor von der Zertifizierungsstelle Schweiz „oeku Kirchen für die Umwelt“ im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (www.kirum.org)

Kontakt

Nehmen Sie Kontakt mit den Verantwortlichen der Kirchgemeinde oder den Ansprechpersonen aus dem Umweltteam auf:

- wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, Unterstützendes oder Kritik,
- wenn Sie mitmachen wollen,
- wenn Sie mit Ihrer Kirchgemeinde, Einrichtung und Organisation ein Umweltmanagementsystem starten wollen, wir unterstützen Sie gern mit unseren Erfahrungen.

Für Interessierte aus anderen Kirchgemeinden, die sich für ein Umweltmanagement nach Grünem Güggel interessieren, wenden Sie sich bitte an die kirchliche Umweltberaterin oder oeku.

Kontakt Daten Kirchgemeinde:

Katholisches Pfarramt
St. Petrus Embrachertal
Steinackerweg 22
8424 Embrach
Mail: info@kath-embrachertal.ch
Telefon: +41 43 266 54 11

Kontakt Daten Umweltbeauftragter:

Mitglied Kirchenpflege, Philippe Pfeiffer
Email: ph.pfeiffer@kath-embrachertal.ch
Telefon: +41 079 631 05 51

Kontakt Daten Seelsorge:

Religionspädagogin/Leitung Katechese
Mäggie Marinelli Stäuble
Email: m.marinelli@kath-embrachertal.ch
Telefon: +41 43 266 54 11 / +41 43 266 54 17

Kontakt Daten kirchliche Umweltberaterin:

Stefanie Huber
enerhub GmbH
8600 Dübendorf
Email: huber@enerhub.ch
Telefon: +41 79 835 90 46